

Sehr geehrter Herr Hick,
sehr geehrter Herr Burger,
sehr geehrte Damen und Herren,

wieder liegt ein bewegtes Jahr hinter uns. Neue Herausforderungen haben unseren Alltag auf den Kopf gestellt.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und seine weitreichenden Folgen für Mensch, Wirtschaft und Umwelt hat uns mit nie dagewesenen Problemen konfrontiert.

Das Ende der Corona-Pandemie ist dabei regelrecht in den Hintergrund gerückt.

Auch nach einem Jahr Krieg ist noch keine Entspannung der Situation in Sicht. Die Kämpfe gehen weiter, Flucht und Vertreibung sind Herausforderungen, an die wir in diesem Maße im 21. Jahrhundert gar nicht mehr gedacht hätten.

Nach einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft hat der Krieg alleine Deutschland im Jahr 2022 knapp 2,5 Prozent oder 100 Milliarden Euro an Wirtschaftsleistung gekostet. Für 2023 wird von einem ähnlichen Wert ausgegangen.

Wie sich die wirtschaftliche Lage weiterentwickelt bleibt spannend. Eine Inflationsrate von >8% dämpft den Konsum, aus einem Fachkräftemangel ist ein Arbeitskräftemangel geworden, die gestiegenen Energiepreise belasten die Unternehmen.

Lieferketten sind weiter nicht stabil, Lieferzeiten und Preise sind gestiegen. Bauinvestitionen sowie Investitionen der Unternehmen in Ausrüstung nehmen ab.

Doch nicht nur die gestiegenen Kosten für die Lebenshaltung, sondern insbesondere die Energiepreise belasten die Bürgerinnen und Bürger.

Sie werden sich auf einen Wohlstandsverlust und damit einhergehend Verzichte einstellen müssen.

Oft schnell wird dann nach Hilfe durch den Staat geschrien. Doch diese Hilfe hat Ihre Grenzen und ist auf Dauer nicht leistbar.

Vielmehr ist die Politik gefordert, die Kommunen und die Wirtschaft durch den Abbau von Bürokratie zu unterstützen.

Diese erschwerten Rahmenbedingungen sind die Risiken für unsere zukünftigen Projekte und den Haushalt 2023.

Aktuell bewegen sich die Steuereinnahmen auf einem hohen Niveau. Die Konjunkturerwartungen von Finanzexperten haben sich stark aufgehellt, es wird von einer spürbaren Erholung der Konjunktur im 2. Halbjahr 2023 ausgegangen. Manche gehen sogar schon von einer Senkung des Leitzinses im 2. Halbjahr aus. Ob das so kommen wird ist aber ungewiß.

Auf der einen Seite können wir für die Finanzplanung nur davon ausgehen, dass die Einnahmen in der Höhe wie eingeplant kommen.

Auf der anderen Seite müssen wir hoffen, dass die Höhe der geplanten Ausgaben eingehalten werden können, und nicht aufgrund der aktuellen Inflation und Kapazitätsauslastung hier grössere Korrekturen vorgenommen werden müssen.

Die meisten unserer großen, den Haushalt 2023 und die Folgejahre prägenden Projekte sind schon länger am Laufen, wurden über Mehrheitsbeschlüsse im Gemeinderat auf den Weg gebracht und sind über die mehrjährige Finanzplanung

auch monetär abgesichert. Doch vieles hat sich verzögert oder wurde verschoben und kommt jetzt erst zur Umsetzung.

Für die eingeplanten Kredite muß jetzt und heute mit einem höheren Zinssatz gerechnet werden. Aber ohne Kredite werden wir nicht auskommen.

Vor dem Hintergrund der Nachwirkungen der Pandemie, des Ukraine Krieges und der Energiewende auf die Finanzlage der nächsten Jahre, sind neue Kredite stets kritisch zu prüfen: Verschuldung nur mit Augenmaß und Vernunft.

Es gilt daran zu denken, dass die kommenden Zinszahlungen über Jahre hinweg aus dem laufenden Haushalt heraus bezahlbar sein müssen, damit die Gemeinde auch weiterhin handlungsfähig bleiben kann!

Was wir heute ausgeben, müssen wir heute erarbeiten und dürfen es zukünftigen Generationen nicht als Mitgift mitgeben.

Georg Unland, deutscher Politiker (Finanzminister in Sachsen 2008-2017)

Mit unserer Zustimmung zum Haushaltsplan 2023 unterstützen wir den gemeinsam erarbeiteten Weg für die nächsten Jahre.

Unsere geplanten großen Investitionsvorhaben sind abgebildet, auch Instandhaltungs- und Ersatzbeschaffungsmaßnahmen sind berücksichtigt.

Das Herunterfahren der Liquidität auf 265.000,- EUR bis 2026 gemäß Präsentation von Herrn Burger zur Haushaltseinbringung zeigt aber, dass für Unvorhergesehenes nicht viel Luft ist.

Nachdem der Haushalt 2023 gemäß Beschlußvorlage ein negatives ordentliches Ergebnis i.H.v. EUR 991.869,- ausweist, werden wir vielleicht auf Manches, das in der Vergangenheit noch zwingend nötig war, verzichten müssen.

Eine Anpassung der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer wird unvermeidbar sein, insbesondere auch um die Voraussetzungen für Ausgleichsstockanträge weiter erfüllen zu können.

Den Haushalt prägend sind inzwischen die Personalausgaben.

Ungewiss ist, wie sich die Steuereinnahmen weiterentwickeln.

Sollte es zu Einnahmeausfällen oder zusätzlichen Ausgaben kommen, so müssen wir kurzfristig reagieren und ggf. Ausgabenansätze verschieben.

Alle Ausgaben kritisch zu hinterfragen, ist deshalb unserer Meinung nach weiterhin das Gebot der Stunde.

Wir haben wieder viel vor für 2023 und auch für die kommenden Jahre werden uns die Aufgaben und Projekte nicht ausgehen.

Mit Sinn, Maß und Verstand gilt es hierbei die Prioritäten und den finanziellen Rahmen festzulegen, damit wir auch in Zukunft finanziell solide stehen.

Investitions- und Themenschwerpunkte

Regieren besteht aus Festsetzen von Prioritäten

Harold Wilson, britischer Politiker (Premierminister 1974-1976)

Pflichtaufgaben vor freiwilligen Aufgaben, mit diesem Leitsatz beendet Herr Burger, alljährlich, die Haushaltsplan Einführung.

Um 15% gegenüber 2022 gestiegene Personalkosten sowie um 30% gestiegene Bewirtschaftungskosten für die kommunalen Gebäude und Einrichtungen zwingen uns zum Sparen.

Wir wollen uns daran halten und bringen 2023 nur wenige, neue direkt haushaltsrelevant wirksame, Anträge ein.

Priorität hat für uns, dass die aktuellen und laufenden Projekte zeitnah bearbeitet werden.

Neben den grossen Zukunftsprojekten dürfen aber die laufenden Aufwendungen sowie vielen Kleinigkeiten nicht in den Hintergrund rücken.

Selbstverständlich sind wir dazu bereit, eventuelle Einsparmöglichkeiten im Gremium zu diskutieren. Dazu bitten wir die Verwaltung um eine Aufstellung der „Pflichtaufgaben“ und der „freiwilligen Aufgaben“, mit Kostendarstellung.

Wir glauben, dass allgemein nicht vollumfänglich bekannt ist, was Pflichtaufgaben und was freiwillige Aufgaben sind und wie diese sich im Haushalt niederschlagen. Wir sind der Meinung, dies sollte transparent gemacht werden.

Hohensteinhalle:

Das große Zukunftsprojekt Hohensteinhalle ist auf den Weg gebracht. Die alte Hohensteinhalle ist abgerissen, mit dem Spatenstich am 10.2.23 wurde der Neubau begonnen.

Gut dass wir hier nicht gezauert und gezögert, sondern der Verwaltung vertraut und mutig die Chancen genutzt haben.

So konnte die Gemeindeverwaltung am 22.11.22 mit dem Bescheid über rund 2,7 Mio. EUR Fördermittel aus dem Beschleunigungsprogramm des Bundes zur Schaffung von Infrastruktur zum Ausbau der Ganztagesbetreuung an der Grundschule ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk in Empfang nehmen.

Zusammen mit der Sportförderung in Höhe von 600 TSD EUR können nun rund 3,3 Mio. EUR an Fördermitteln für den Neubau der Hohensteinhalle für Grundschule, Sport und Kultur eingesetzt werden, was rund 42% der gesamten Kosten bedeutet.

Als vorbildlich wollen wir bei diesem Projekt die Beteiligung der Nutzer der Halle loben. Gemeinsam wurde ein zukunftsorientiertes Raumprogramm für eine multifunktionale Nutzung erarbeitet.

Die Vergabe an einen Generalübernehmer schafft Planungssicherheit hinsichtlich Kosten und Umsetzungstermin.

Wir als CDU/FWV Fraktion sind überzeugt, hier auf dem richtigen Weg zu sein.

Hohensteinschule

Wir sehen weiterhin den Bedarf für eine Überdachung im Eingangsbereich. Daher wiederholen wir jetzt zum 4. Mal unseren Antrag zur „Planung und zeitnahen Umsetzung einer, in ihrer Abmessung ausreichenden, Überdachung im Bereich des Haupteingangs der Hohensteinschule“ aus dem Jahr 2020!

Aus gegebenen Anlaß möchten wir aber unseren Antrag erweitern: Es gilt in Verbindung mit dem Neubau der Hohensteinhalle das gesamte Areal, Schule inkl. Schulhof + KiTa Hohenstein + roter und grüner Platz + Halle, neu zu gestalten.

Die Planung dafür sollte unter Einbindung der Nutzer kurzfristig angegangen und die Kosten zusammengestellt werden.

Kindergärten, Ganztagesbetreuung

Die weiterhin erfreulich hohen Kinderzahlen fordern weitere Kapazitäten insbesondere im Bereich der Ganztagesbetreuung.

Als schnelle Lösung kommt im Mai eine Modulbaulösung auf Mietbasis auf dem Parkplatz rechts vor der Hohensteinhalle.

Die Planungen für einen Anbau an der Kita Hohenstein wurden aufgenommen und müssen dieses Jahr abgeschlossen werden, damit wir 2024 einen Ausgleichsstockantrag dafür stellen können.

Das Thema Kinderbetreuung allgemein muss im Auge behalten werden. Neben den Investitionskosten können hier die Betriebskosten, dabei insbesondere die Personalkosten, langfristig Auswirkungen auf unsere Finanzlage haben.

Inzwischen 50% der gesamten Personalkosten i.H.v. 3.476.662,- EUR entfallen auf die Kinderbetreuung.

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule ab 2026 wird eine weitere Herausforderung werden. Allein mit ehrenamtlichen Kräften, denen wir an dieser Stelle ausdrücklich für Ihr Engagement danken wollen, wird dies nicht leistbar sein. Es bleibt zu hoffen, dass Bund und Länder hier zügig die entsprechenden Regelungen zur Unterstützung der Kommunen treffen.

Beteiligung an Schulbauprojekten in den Nachbarkommunen

Der VGH hat inzwischen ein Urteil zur Kostenbeteiligung der Nachbarkommunen bei Schulbauprojekten getroffen.

Das Thema befindet sich aktuell in der Aufarbeitung.

Wir werden uns dieses Jahr damit befassen müssen. Die Stadt Geislingen muß bei der Sanierung des Michelberggymnasium Gas geben, die Betriebserlaubnis für den Weiterbetrieb endet 2027. Für die Sanierung der Daniel-Straub-Realschule steht eine Beteiligung der Umlandkommunen i.H.v. 300.000,- EUR im Raum. Die Stadt Süßen baut bereits an Ihrem neuen Schulzentrum, das 24 Mio. Projekt soll Ende 2024 fertiggestellt werden.

Wir müssen aus Geislingen und Süßen jederzeit mit konkreten Forderungen auf Kostenbeteiligung rechnen.

Im aktuellen Haushalt und im Finanzplanungszeitraum sind bisher noch keine Kostenbeteiligungen abgebildet.

Egal wie hoch die Beteiligungen ausfallen werden, wir werden hier zu gegebenem Zeitpunkt nachsteuern müssen.

Verkehrssicherheit und sichere Schulwege

Weiterhin gefährlich ist aus unserer Sicht die Überquerung der Bahnhofstraße für Schulkinder aus dem Marrbacher Öschle im Bereich der Kreuzung Bahnhofstraße / Friedrichstraße / Donzdorfer Straße.

Bedingt durch parkende Fahrzeuge ist die Situation unübersichtlich. Aufgrund des Begegnungsverkehrs (z.B. auch mit dem Bus) und mangelnder Ausweichmöglichkeiten wird auch zu schnell gefahren.

Es wäre wünschenswert, wenn sich die Situation mit überschaubaren Maßnahmen verbessern lassen würde. Wir regen an, dieses Thema bei der nächsten Verkehrsschau mit aufzunehmen.

Man merkt im gesamten Ortsgebiet, dass durch Nachverdichtung die Anzahl der auf den Straßen parkenden Fahrzeuge zunimmt. Teilweise kann im Begegnungsverkehr nicht mehr ausgewichen werden. Dieses Thema muss beobachtet werden. Gegebenenfalls müssen Ausweichmöglichkeiten durch Haltverbote geschaffen werden.

Im Rahmen des Energiemanagements wurde die Straßenbeleuchtung im Ort reduziert. In Bereichen mit neuen LED Leuchten wurde die Helligkeit zurückgenommen. In Bereichen mit „alten“ Lampen ist nur noch jede 2. Lampe in Betrieb. Dadurch entstehen dunkle Bereiche, in denen Fußgänger für andere Verkehrsteilnehmer nur schlecht sichtbar sind.

Wir beantragen zügig den Austausch der noch vorhandenen alten Leuchten (z.B. Bogenleuchten in der Friedrich-, Wilhelm- und Hohensteinstraße) durch moderne LED Technik.

Städtebausanierung, Ortskernsanierung

Die Planungen des Runden Tisch sind abgeschlossen. Als Ergebnis der Mehrfachbeauftragung wurde eine für Gingen passende Lösung für den Ortseingang von Süßen her kommend entwickelt. Darin ist auch die Neugestaltung des Friedhofparkplatzes inkludiert.

Leider konnte das Projekt bisher aus zeitlichen Gründen noch nicht behandelt werden. Aus unserer Sicht ist es jetzt höchste Zeit das Thema anzugehen und konkret in die Planung für den Rückbau der „alten B10“ und die Neugestaltung dieser 1. Adresse einzusteigen.

Das sind wir nicht nur den Anwohnern und Bürgern schuldig, die beim runden Tisch mitgearbeitet haben. Hier geht es um die Verschönerung unserer Ortsdurchfahrt, dem Blick auf Gingen, der sich Durchreisenden bietet.

Die Förderung privater Sanierungsmaßnahmen sowie Um- bzw. Neubauten zur Schaffung von Wohnraum soll weiterlaufen. Man sieht bereits, dass sich hier etwas tut.

Mittelfristig gilt es auch die im Eigentum der Gemeinde befindlichen Grundstücke wieder einer Nutzung z.B. für Geschosswohnungsbau, Geschäftshäuser usw. zuzuführen.

Begrüßenswert wäre auch die Ansiedlung von Gastronomie oder Fachärzten.

Bauland, Schaffung von Wohnraum

Die Erschliessung des Baugebiets Schulstraße steht kurz vor dem Abschluß. Das Vergabeverfahren für die Bauplätze ist abgeschlossen, bis auf 2 sind alle Bauplätze vergeben. Als nächstes steht nun die Vergabe zu den verdichteten Wohnformen entlang der Schulstraße und der Mehrfamilienhäuser an.

Parallel müssen wir die Planungen für das Gebiet Barbaragarten 2 zügig auf den Weg bringen.

Es besteht weiterhin Bedarf an Wohnraum. Laut einem Bericht in der GZ vom 28.2.23 muss bis 2025 der Wohnungsbestand im Landkreis Göppingen jährlich um 1145 Wohnungen wachsen, um mit der Bevölkerungsentwicklung Schritt zu halten.

Daher muss auch im Barbaragarten, analog zur Schulstraße, die Wohnungsbauplanung in Form von Mehrfamilienhäusern neben der Einzelhausplanung ihren Platz finden.

Weitere Ansätze für Geschosswohnungsneubau ergeben sich im Bereich der Sanierung der Ortsmitte. Hier ist darauf zu achten, dass sich die Bebauung in den Bestand bestmöglich einfügt und dass der Charakter der Ortsdurchfahrt erhalten bleibt.

Die von privaten Investoren vorgestellten Wohnungsbauvorhaben könnten hier den Anfang machen.

Wir begrüßen es, dass nun auch die ersten Schritte zur Entwicklung der gemeindeeigenen Grundstückspotentiale gemacht werden sollen. So kann das in die Grundstückskäufe investierte Geld wieder in den Haushalt zurück fließen.

Gingen ist ein attraktiver Wohnort mit einer guten Verkehrsanbindung und Infrastruktur.

Wir müssen weiterhin Familien die Chance bieten, sich in Gingen anzusiedeln. Über den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer profitieren wir davon auch bei der Finanzplanung.

Gewerbegebiet Untere Schorteile und Interkommunales Gewerbegebiet Auen

Als Entwicklungs- und Erweiterungsmöglichkeit für Gingenere Betriebe haben wir das Gewerbegebiet Schorteile 5 auf den Weg gebracht. Hier beginnt jetzt die Erschliessung und Vermarktung der Grundstücke.

Leider gibt es immer noch keine Entscheidung aus Süßen, wie es mit dem Interkommunalen Gewerbegebiet Auen weitergehen soll. Es steht weiterhin in den Sternen, ob dieses geplante Gewerbegebiet kommt.

Um auch in der Zukunft interessierten Firmen Gewerbeflächen anbieten zu können, müssen wir weiter mit Hochdruck daran arbeiten, dass die Gemeinde Gingen, selbstständig (nicht interkommunal), ein Gewerbegebiet im Gewann Steingrube ausweisen kann.

Trinkwasser

Es wurde in den vergangenen Jahren viel getan, um unser wichtigstes Grundnahrungsmittel zu schützen und die Trinkwasserversorgung sicher zu stellen.

Vorbildlich sind die Investitionen im Hochbehälter Halde, in eine Ultrafiltrationsanlage und in die Sanierung der Behälterkammern.

Es gilt hier auch in Zukunft weiter dran zu bleiben.

Die Sanierungsmaßnahmen, die dem Erhalt und dem Ausbau der Trinkwasser- und der Abwasserentsorgung (aktiver Umweltschutz) dienen, sind allesamt vorrangig und somit schnellstens umzusetzen.

Weiterhin haben sämtliche Maßnahmen unsere volle Unterstützung.

Der Schutz des Trinkwassers hat oberste Priorität.

Wir Gingenener können stolz auf unsere Eigenwasserversorgung sein.

Erstmaliger Ausbau Lessing-, Uhland-, Goethe- und Jahnstraße

Der Abwasserkanal in der Uhlandstraße muß saniert werden.

In diesem Zusammenhang soll der erstmalige Ausbau des Quartiers Lessing-, Uhland-, Goethe- und Jahnstraße erfolgen.

Eine erste Vorstellung im Gemeinderat und eine Bürgerinformationsveranstaltung haben stattgefunden. Es sind noch Fragen offen.

Erfolgreiche Bürgerbeteiligungskonzepte z.B. im Rahmen der Ortskernsanierung stimmen uns zuversichtlich, dass auch für diese schwierige Situation für alle Seiten akzeptable Lösungen gefunden werden.

Wir empfehlen dieses Thema offen, lösungsorientiert und ohne Druck gemeinsam mit den Anwohnern zu erarbeiten.

Breitbandausbau

Wir freuen uns, dass in den Glasfaserausbau in Gingen Bewegung kommt. Die Gemeinde hat einen Kooperationsvertrag mit der Deutschen Glasfaser geschlossen.

Bereits ab März finden Informationsveranstaltungen statt. Um den Komplettausbau realisieren zu können, müssen mindestens 33% der Haushalte im Anschlußgebiet einen Vertrag für einen Glasfaseranschluß abschließen.

Wir bitten die Bürgerschaft von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen. Um die Digitalisierung in Deutschland und auch in Gingen voran zu treiben ist ein großflächiger Glasfaserausbau unumgänglich.

Energiemanagement

Der Bedarf an elektrischer Energie wird weiter steigen, insbesondere getrieben durch die Elektromobilität. Aber auch zum Betrieb von Wärmepumpen, die anstatt fossiler Energieträger zum Heizen eingesetzt werden, wird Strom benötigt.

Bis 2030 soll der Anteil erneuerbarer Energien 80% betragen, so das ehrgeizige Ziel der Bundesregierung. Auch die Kommunen sind gefordert, hierzu Ihren Beitrag zu leisten.

Wir als CDU/FWV-Fraktion unterstützen den Ausbau der Photovoltaik auf kommunalen Gebäuden, auch dem Thema Windkraft wollen wir uns nicht verschließen. Hier wäre es jedoch wünschenswert, dass die Bürger, die mit den Beeinträchtigungen durch die Windräder leben müssen, davon auch profitieren bzw. daran teilhaben.

Durch den Preisanstieg bei Öl und Gas hat das Thema Nahwärme, erzeugt durch Biogas oder Hackschnitzel, an Bedeutung gewonnen. Wir sollten diese Art der Energieversorgung nicht aus dem Blickwinkel verlieren. Die Gemeinde Gingen hat eigene Wälder. Vielleicht ließe sich hier mittelfristig eine nachhaltige Lösung zur Wärmeversorgung eines Quartiers und /oder kommunaler Gebäude realisieren.

Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektro PKW

Wir beantragen wiederholt die Erstellung einer Machbarkeitsstudie über die Aufstellung weiterer E-Ladesäulen im Bereich der Gemeinde, insbesondere in Verbindung mit geplanten Baumaßnahmen z.B. bei der Hohensteinhalle/-schule, Friedhofsparkplatz, Ortsmitte.

Hochwasserschutz

Die ersten Planungen zum ökologischen Ausbau des Marrbachs wurden vorgestellt und mit den Anwohnern diskutiert. Jetzt sind die Planer wieder am Zug. Aus unserer Sicht muß dieses Projekt mit Hochdruck weiter bearbeitet und zeitnah umgesetzt werden.

Für uns hat der Ausbau des Marrbachs bis zum Teilweg oberste Priorität.

Weiterhin beantragen wir die Überprüfung der Hochwassergefahr durch Oberflächenwasser bei Starkregen im Bereich der Hohensteinstraße. Entsprechende Maßnahmen sollen aufgezeigt und bewertet werden.

Walderlebnispfad

Oft wurde das Thema bei Haushaltsberatungen in der Vergangenheit diskutiert. Wir freuen uns, dass wir mit diesem Projekt jetzt auf der Zielgeraden sind.

Es wurden Zuschußanträge gestellt, die inzwischen bewilligt wurden. Die Hälfte der eigenen Aufwendungen soll durch Spenden abgedeckt werden.

Wir sind zuversichtlich, dass hier ein schönes Gemeinschaftsprojekt entsteht.

Bereits bei der Vorstellung im Gemeinderat haben wir als CDU/FWV Fraktion signalisiert, dass wir eine Sitzbank spenden wollen. Hierzu stehen wir selbstverständlich weiterhin.

Kultur und Sportkreis, Vereine

Der KSK und jeder Verein hat Lagerprobleme mit Gegenständen, die für Feste oder Feiern immer wieder gebraucht werden. Mit dem Abbruch der Hohensteinhalle haben der KSK und die Vereine nun die Lagermöglichkeiten in der Halle verloren.

Mit der Kücheneinrichtung der alten Halle wird von Ehrenamtlichen aus den Vereinen ein Geschirrmobil gebaut.

Für dieses Geschirrmobil wird ein Abstellplatz gebraucht. Idealerweise zusammen mit dem Anhänger mit den Marktständen und dem Hüpfburganhänger in einem zentralen Lager.

Wir wiederholen den Prüfungsauftrag an die Verwaltung: ist es möglich alle Gegenstände, die gebraucht werden um Feste, Feiern usw. auszurichten, zentral und mit gutem Zugang zu lagern?

Selbstverständlich muss der finanzielle Aufwand im Kosten-Nutzen Rahmen betrachtet werden! Die Idee zur Prüfung, eine Lager-Halle errichten oder anmieten oder Container aufstellen?

Im Haushalt sind 10.000,- EUR dafür eingestellt. Wir bezweifeln, dass diese Summe ausreicht. Und auch noch unklar ist der Standort.....

„Gingen soll schöner werden“

Ein ansprechend gestalteter Ortskern ist das Aushängeschild jeder Gemeinde und zusammen mit öffentlichen Plätzen ein Treffpunkt für die Bevölkerung.

Entsprechend muss die Pflege und Instandhaltung intensiviert werden.

Die Pflanzbeete müssen neugestaltet werden, zur Pflege könnte das „Grünpatenkonzept“ ausgebaut werden.

An diversen Blumenkästen entlang der Bahnhofstraße und dem Rathausplatz sollte das Holz erneuert werden.

Die an verschiedenen Stellen im Ort angebrachten Hundekotmülleimer werden gut angenommen. Herzlichen Dank dafür an alle Hundehalter. Zur weiteren Verbesserung bitten wir die Verwaltung, eine Abfrage des Bedarfs und Standorte für weitere Hundekotmülleimer (z.B. über das Amtsblatt) durchzuführen.

An verschiedenen Plätzen im Ort wurden in den vergangenen Jahren (gespendete) Sitzbänke aufgestellt. Diese könnten zu „schönen Plätzen zum Treffen und Verweilen in Gingen“ ausgebaut werden.

Wir regen an, hierzu im Rahmen eines Workshops mit den Bürgern / Seniorenvertretern eine Gestaltungsplanung für einzelne „Lupen“ (analog zur Ortskernsanierung) zu machen.

Auch wenn es vielleicht keine Pflichtaufgabe ist, so sollten doch stets finanzielle Mittel eingeplant werden, um Pflanzbeete, Bänke und Sitzgelegenheiten, Spielgeräte auf den Spielplätzen usw. kontinuierlich erneuern und an aktuelle Bedürfnisse anpassen zu können.

Die beste Möglichkeit die Zukunft vorherzusagen ist sie zu gestalten.

Abraham Lincoln (1809-1865) 16. US Präsident

Der Krieg in der Ukraine und seine Folgen, die wirtschaftliche Entwicklung, Konjunktur und Inflation, Unsicherheiten bei den Steuereinnahmen und die daraus resultierenden finanziellen Folgen in Bezug auf die kommenden Haushalte.

Unsere eigenen Großprojekte und Investitionsvorhaben und nicht zuletzt die Einwirkungen von außen, die Gingen betreffenden Planungen und Politik der Umlandgemeinden und des Landkreis:

2023 wird ganz sicher wieder ein spannendes und arbeitsreiches Jahr für uns werden!

Wir, als CDU/FWV Fraktion, werden die vor uns liegenden kommunalpolitischen Aufgaben und Herausforderungen annehmen.

Dabei setzen wir weiterhin auf eine offene, transparente Kommunikation und Einbindung der Bürger in die Entscheidungsprozesse.

Die in den Gemeinderatssitzungen getroffenen Entscheidungen werden wir mit Sachverstand, Entschlossenheit und Bürgernähe mitgestalten, mitentscheiden und auch mittragen.

Dabei wird das Wohl aller Bürgerinnen und Bürger und somit das Wohl der bürgerlichen Gemeinde im Vordergrund stehen.

Im Namen der CDU/FWV Fraktion danke ich:

- den Bürgerinnen und Bürger, für die Wertschätzung unserer Arbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen.
- allen, die sich für die Gemeinde heute und in Zukunft, engagieren
- allen Gemeinderatsfraktionen, insbesondere natürlich meiner Fraktion, für das sehr gute Miteinander
- der gesamten Verwaltung für die stets sehr gute Zusammenarbeit.

Insbesondere bedanken möchten wir uns beim Rathausteam für die ausführliche Berichterstattung unserer Gemeinderatsarbeit im Mitteilungsblatt, die inzwischen auch zeitnah erfolgt.

Einen besonderen Dank möchte ich heute Frau Prutzer von der Geislinger Zeitung aussprechen, die seit Oktober 2022 regelmäßig bei unseren Gemeinderatssitzungen anwesend ist und in der Tagespresse davon berichtet.

für die Gemeinderatsfraktion der CDU/FWV

Mario Deger
(Fraktionsvorsitzender)

CDU / FWV Anträge und Prüfungsaufgaben an die Verwaltung 2023

Mit dem Satz „Pflichtaufgaben vor freiwilligen Aufgaben“ schloß Herr Burger die Haushaltseinbringung am 24.1.23.

Um 15% gegenüber 2022 gestiegene Personalkosten sowie um 30% gestiegene Bewirtschaftungskosten für die kommunalen Gebäude und Einrichtungen zwingen uns zum Sparen.

Aus diesem Grund wollen wir als Fraktion wenige direkt haushaltsrelevante Anträge einbringen.

- 1) Austausch Beamer im Sitzungssaal (haushaltsrelevant)
Der Beamer im Sitzungssaal ist unscharf, weitere Beeinträchtigungen zur Sicht auf Präsentationen und Beschlußvorlagen ergeben sich durch die Wärmeabstrahlung der Lampen und deren Aufhängung. Um die Lesbarkeit sowohl für die Zuhörer wie auch die Gemeinderäte zu verbessern, wird ein Austausch des Beamers durch ein aktuelles Präsentationsgerät beantragt.
- 2) Ausbau der LED Straßenbeleuchtung (haushaltsrelevant)
Im Rahmen des Energiemanagements wurde die Straßenbeleuchtung im Ort reduziert. In Bereichen mit neuen LED Leuchten wurde die Helligkeit zurückgenommen. In Bereichen mit „alten“ Lampen ist nur noch jede 2. Lampe in Betrieb. Dadurch entstehen dunkle Bereiche, in denen Fußgänger für andere Verkehrsteilnehmer nur schlecht sichtbar sind. Wir beantragen zügig den Austausch der noch vorhandenen alten Leuchten (z.B. Bogenleuchten in der Friedrich- und Wilhelmstraße) durch moderne LED Technik.
- 3) Aussengestaltung „Bildungszentrum Hohenstein“ (haushaltsrelevant - Planungskosten)

Wir hatten 2022 die „Planung und zeitnahe Umsetzung einer, in ihrer Abmessung ausreichenden, Überdachung im Bereich des Haupteingangs der Hohensteinschule“ beantragt.

Dieses Thema wollen wir aufgreifen und erweitern:

Es soll ein Aussengestaltungskonzept für das gesamte Areal Hohensteinschule, Schulhof, KITA Hohenstein, roter und grüner Platz, Sportplatz, Hohensteinhalle + Parkplätze erarbeitet und eine Kostenzusammenstellung erstellt werden.

Nach der Fertigstellung der neuen Halle muß das Areal neu gestaltet werden. Aktuelle Themen wie ein Lauf-Pfad oder Aussenfitnessgeräte dürfen dabei gerne berücksichtigt werden.

Neben diesen neuen Anträgen wollen wir die noch offenen Anträge aus 2022 bzw. die daraus angestoßenen aber noch nicht beendeten Aktivitäten nochmals in Erinnerung rufen.

4) Prüfungsauftrag „Steingrube“ (haushaltsrelevant - Planungskosten)

Von Seiten der Stadt Süßen wurde noch keine Entscheidung getroffen, wie es bzgl. des interkommunalen Gewerbegebiets „Auen“ weiter gehen soll.

Die von uns beantragten Detailprüfungen, wie und in welcher Form die Gemeinde Gingen ein Gewerbegebiet im Gewann Steingrube ausweisen kann, sind mit entsprechendem Nachdruck weiter zu verfolgen. Wir wollen diese Option genauer geprüft haben und einen machbaren Plan B entwickeln.

5) Lagermöglichkeiten für KSK bzw. für alle Vereine (haushaltsrelevant)

Der KSK und jeder Verein hat Lagerprobleme mit Gegenständen, die für Feste oder Feiern immer wieder gebraucht werden. Mit dem Abbruch der Hohensteinhalle haben der KSK und die Vereine nun die Lagermöglichkeiten in der Halle verloren.

Mit der Kücheneinrichtung der alten Halle wird ein Geschirrmobil gebaut, das auch noch einen Abstellplatz braucht. Idealerweise zusammen mit dem Anhänger mit den Marktständen und dem Hüpfburganhänger in einem zentralen Lager.

Wir wiederholen den Prüfungsauftrag an die Verwaltung: ist es möglich alle Gegenstände, die gebraucht werden um Feste, Feiern usw. auszurichten, zentral und mit gutem Zugang zu lagern?

Selbstverständlich muss der finanzielle Aufwand im Kosten-Nutzen Rahmen betrachtet werden! Die Idee zur Prüfung, eine Lager-Halle errichten oder anmieten oder Container aufstellen?

6) Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektro PKW

Die Ladesäulen beim Rathaus werden zunehmend von mehr und mehr Bürgern benutzt. Aus unserer Sicht besteht hier weiterer Bedarf, weshalb wir die Erstellung einer Machbarkeitsstudie über die Aufstellung weiterer E-Ladesäulen im Bereich der Gemeinde, insbesondere in Verbindung mit geplanten Baumaßnahmen z.B. bei der Hohensteinhalle/-schule, Friedhofsparkplatz, Ortsmitte, beantragen.

7) Hochwasserschutz

a) Ausbau Marrbach

Die ersten Planungen wurden vorgestellt und mit den Anwohnern diskutiert. Jetzt sind die Planer wieder am Zug. Aus unserer Sicht muß dieses Projekt mit Hochdruck weiter bearbeitet und zeitnah umgesetzt werden.

b) Hohensteinstraße

Wir beantragen nochmals die Überprüfung der Hochwassergefahr durch Oberflächenwasser bei Starkregen. Entsprechende Maßnahmen sollen aufgezeigt und bewertet werden.

8) „Gingen soll schöner werden“

a) Blumenkästen und Bepflanzungen im Ortskern, Bahnhofstraße und Rathausvorplatz:

- die Pflanzbeete sollen neu gestaltet werden
- das „Grünpatenkonzeptes“ soll ausgebaut werden
- an diversen Blumenkästen entlang der Bahnhofstraße und dem Rathausplatz sollte das Holz erneuert werden

b) Die aufgestellten Hundekotmülleimer werden gut angenommen. Wir bitten die Verwaltung, eine Abfrage des Bedarfs und Standorte für weitere Hundekotmülleimer (z.B. über das Amtsblatt) durchzuführen.

c) An verschiedenen Plätzen im Ort wurden in den vergangenen Jahren (gespendete) Sitzbänke aufgestellt. Diese könnten zu „schönen Plätzen zum Treffen und Verweilen in Gingen“ ausgebaut werden.

Wir regen an, hierzu im Rahmen eines Workshops mit den Bürgern / Seniorenvertretern eine Gestaltungsplanung für einzelne „Lupen“ (analog zur Ortskernsanierung) zu machen.

Abschließend bitten wir die Verwaltung um eine Aufstellung der „Pflichtaufgaben“ und der „freiwilligen Aufgaben“, mit Kostendarstellung. Gerne sind wir dazu bereit, eventuelle Einsparmöglichkeiten im Gremium zu diskutieren.

für die Gemeinderatsfraktion der CDU/FWV
Mario Deger
(Fraktionsvorsitzender)